

Was ist Kinderhandel?

Jedes Jahr werden weltweit Tausende von Kindern Opfer von Menschenhandel. Die genauen Zahlen sind zwar schwer zu ermitteln, doch die Realität ist unbestreitbar: Kinderhandel ist ein globales Problem. Kinder gehören zu den schutzbedürftigsten Mitgliedern der Gesellschaft, und die unmittelbaren und langfristigen Folgen können ihre Sicherheit, ihr Wohlergehen und ihre Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen.

Was ist Kinderhandel?

Kinderhandel ist die Anwerbung, Beförderung, Weitergebung, Beherbergung oder Aufnahme eines Kindes (jede Person unter 18 Jahren) zum Zwecke der Ausbeutung. I Gegensatz zum Menschenhandel mit Erwachsenen sind dabei weder Zwang noch Einwilligung erforderlich. Kinderhandel gilt als schwerwiegende Verletzung der Kinderrechte und als schweres Verbrechen nach internationalem Recht. Die Ausbeutung kann sexuelle Ausbeutung, Zwangsarbeit, häusliche Knechtschaft, Zwangsbettelei oder die Beteiligung an kriminellen Aktivitäten umfassen.

Wichtige Punkte



- Der Kinderhandel ist weltweit um 31 % seit COVID-19 gestiegen und betrifft zunehmend auch Länder mit hohem Einkommen – teils durch bessere Opferidentifizierung, teils durch einen realen Anstieg der Fälle.
- Beim Kinderhandel ist die Zustimmung des Kindes irrelevant: Es müssen lediglich die Tat (z. B. Anwerbung) und der Zweck (Ausbeutung) nachgewiesen werden; die Mittel (z. B. Nötigung) sind nicht erforderlich (Palermo-Protokoll, Art. 3(b)).



- Wenn ein Kind selbstständig auswandert, um Arbeit zu finden, und dabei Vermittler in Anspruch nimmt, gilt es nicht als Opfer von Menschenhandel, es sei denn, es besteht die Absicht, es auszubeuten.

Bitte beachten Sie, dass dies in einigen Ländern, wie beispielsweise den USA, nur für den Kinderhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung gilt.

Formen des Kinderhandels

Zwangsarbeit von Kindern

Kinder werden unter Androhung von Gewalt, Zwang oder Täuschung zur Arbeit genötigt. Dadurch wird ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt, ihre Gesundheit und Entwicklung gefährdet und ihre Grundrechte verletzt.

Sexuelle Ausbeutung von Kindern

Dies geschieht, wenn ein Erwachsener ein Kind zu sexuellen Zwecken manipuliert, zwingt oder vorbereitet. Dabei können Geschenke, Geld oder Aufmerksamkeit eine Rolle spielen – stets handelt es sich um Machtmissbrauch, da Kinder keine freie Zustimmung geben können. Obwohl meist Mädchen betroffen sind, werden auch Jungen sexuell ausgebeutet.

Zwangskriminalität und -betteln

Kinder werden oft zu illegalen Aktivitäten wie Drogenhandel oder Betteln gezwungen, wobei Ausbeutende (oft ihre Familienangehörigen) ihre Einkünfte an sich reißen und sie durch Drohungen, Gewalt oder Manipulation unter Kontrolle halten.

Zwangsheirat/Frühheirat

Eine frühe Heirat liegt vor, wenn mindestens eine Partei der Ehe oder Lebensgemeinschaft ein Kind ist. Dies gilt als Zwangsheirat und ist nach internationalem Recht illegal, da ein Kind nicht in der Lage ist, frei und uneingeschränkt in die Ehe einzustimmen, und Kinder dadurch Missbrauch, Vernachlässigung und dem Verlust ihrer Bildung und Kindheit ausgesetzt sind.

Handel mit Waisenkindern / Illegale Adoptionen

Eine Form des Kinderhandels, bei der Kinder absichtlich angeworben, transferiert oder in Waisenhäusern, Heimen oder durch illegale Adoptionen untergebracht werden, um sie auszubeuten oder Profit aus ihnen zu schlagen.

Kinder, die mit Streitkräften und bewaffneten Gruppen in Verbindung stehen

Streitkräften und bewaffneten Gruppen in Verbindung stehende Kinder werden unrechtmäßig rekrutiert oder zu Kampfhandlungen, Arbeit, Spionage oder sexueller Ausbeutung gezwungen, wodurch sie schwerer Gewalt und Traumata ausgesetzt sind.

Menschenhandel zum Zwecke der Organentnahme

Hierbei werden Kinder illegal rekrutiert oder entführt, um ihnen Organe zum Verkauf oder zur Transplantation zu entnehmen. Nicht alle Länder stufen dies als Menschenhandel ein.

Die Definition der Vereinten Nationen

Das Palermo-Protokoll der Vereinten Nationen definiert Kinderhandel als die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme eines Kindes zum Zwecke der Ausbeutung.

Warum sind Kinder gefährdet?

Kinder sind besonders anfällig für Menschenhandel, da sie für ihre Sicherheit und Unterstützung auf Erwachsene angewiesen sind – doch vielen fehlt es an stabilem Schutz. Armut, zerbrochene Familien und vergangene Traumata erhöhen ihr Risiko, während Konflikte, wirtschaftliche Not und Katastrophen noch mehr Kinder der Gefahr aussetzen. Menschenhändler nutzen diese Abhängigkeit und den Mangel an Schutz bewusst aus.

Wichtige Zahlen



Im Jahr 2022 machten Kinder 38 % der weltweit identifizierten Opfer aus (22 % Mädchen und 16 % Jungen).



Kinder werden häufiger als Erwachsene von Familienmitgliedern gehandelt. In 40 % der identifizierten.



In Mittelamerika, der Karibik, Subsahara-Afrika und Nordafrika stellen Kinder mit etwa 60 % den höchsten Anteil der aufgedeckten Opfer.

UNDOC (2024), Trafficking in Persons JTIP Report (2024)

Wer ist gefährdet?

Zwar kann jedes Kind Opfer werden, doch bestimmte Situationen setzen Kinder einem erhöhten Risiko aus, Opfer von Menschenhandel zu werden:

- Krisen und Vertreibung Armut und Diskriminierung
- Dysfunktionale familiäre Verhältnisse Soziale und politische Instabilität Kinder, die in den Menschenhandel hineingeboren werden

Wichtig: Es gibt zwar bestimmte Muster, aber diese sollten nicht zu Verallgemeinerungen führen – jedes Kind kann ausgebeutet werden, sowohl Jungen als auch Mädchen werden Opfer von Menschenhandel, und geschlechtsspezifische Vorurteile können eine angemessene Identifizierung und Unterstützung behindern.

Aufkommender Trend



Technologie als Werkzeug für Menschenhändler

Mit zunehmendem Internetzugang und wenigen Schutzmaßnahmen sind Kinder dem Risiko des technologiegestützten Menschenhandels ausgesetzt, da Täter Plattformen, Apps und Spiele nutzen, um sie zu manipulieren und zu rekrutieren



Learn more at:
antitraffickingresponse.com